

Praxisprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz

Dr. Philippe Baltzer | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Die Abteilung für Umwelt im Departement Bau, Verkehr und Umwelt ist im Umweltbereich Ansprech- und Beratungsstelle für die Bevölkerung des Kantons Aargau. Einerseits stellt sie Daten der Umweltbeobachtung den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und der Öffentlichkeit zur Verfügung, andererseits unterstützt sie Unternehmen, Private und Gemeinden in ihren Umweltschutzaufgaben.

Im Auftrag der Abteilung für Umwelt wurden im Rahmen eines Praxisprojektes der Fachhochschule Nordwestschweiz zwei Umfragen durchgeführt. Einerseits wollte man feststellen, ob das Umweltmonitoring und die Art und Weise, wie die Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden, wahrgenommen werden und nützlich sind. Andererseits interessierte die Frage, ob die Unterstützung für Unternehmen, Private und Gemeinden gemäss dem Gesetzesauftrag (Art. 50 Gewässerschutzgesetz und Art. 6 Umweltschutzgesetz) auch ankommt und wirkungsvoll ist.

Beide Umfragen wurden elektronisch verfasst und per E-Mail an die betroffenen Entscheidungsträgerinnen und -träger versandt. Die Rücklaufquote war mit rund 30 Prozent bei beiden Umfragen in einem normalen Rahmen. Es konnten statistisch gültige Aussagen gemacht werden.

UMWELT AARGAU ist sehr gut bekannt

Bei der Umfrage betreffend Umweltmonitoring wurden insgesamt 362 E-Mails an Gemeinden, Grossrätinnen und Grossräte sowie Verbände versandt. Davon nahmen 108 an der Umfrage teil. Im Mittelpunkt der Umfrage standen die einzelnen Gefässe, welche Umweltinformationen anbieten: Hydrologisches Jahrbuch, Daten und Fakten über Abfälle, Luftqualität, UMWELT AARGAU, Sondernummern von UMWELT AARGAU, Ge-

wässerschutzkarten, Kataster belasteter Standorte, Publikumskarte Erdwärmesonden, Grundwasserkarten. Es konnte allgemein ein hoher Bekanntheitsgrad der einzelnen Gefässe beobachtet werden. Etwas abgefallen sind das Hydrologische Jahrbuch sowie die Publikumskarte für Erdwärmesonden. Dies könnte damit zusammenhängen, dass diese beiden Informationsgefässe eher von anderen Anspruchsgruppen genutzt werden als jenen, die befragt wurden.

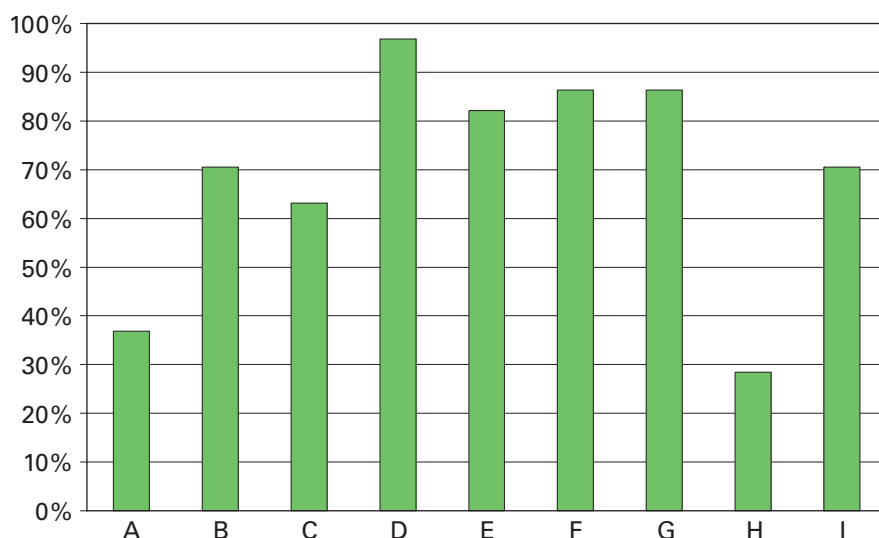
Auffallend ist, dass die Broschüre UMWELT AARGAU mit beinahe 97 Prozent eine sehr hohe Bekanntheit aufweist und auch qualitativ sehr gut bewertet wird. Die Umfrage ergab, dass Informationen am häufigsten per Internet, über Merkblätter oder Broschüren und Zeitschriften bezogen werden.

Gesamthaft waren über 95 Prozent der Befragten mit der Art und Weise, wie die Informationen zur Verfügung gestellt werden, zufrieden.

Fachliche Informationen am meisten gefragt

Um die Frage zu beantworten, ob die Unterstützung für Unternehmen, Private und Gemeinden gemäss Gesetzesauftrag genügend wahrgenommen wird, wurden insgesamt 214 E-Mails an Bauverwaltungen, Ingenieurbüros und Kläranlagen verschickt. 65 haben bei der Umfrage mitgemacht.

Bekanntheitsgrad der einzelnen Informationsgefässe



- A Hydrologisches Jahrbuch
- B Daten und Fakten über Abfälle
- C Luftqualität
- D UMWELT AARGAU
- E Sondernummern UMWELT AARGAU

- F Gewässerschutzkarten
- G Kataster belasteter Standorte
- H Publikumskarte Erdwärmesonden
- I Grundwasserkarten

Die Abteilung für Umwelt unterstützt Unternehmen, Private und Gemeinden in ihren Umweltschutzaufgaben auf diverse Weise: thematische Merkblätter auf der Homepage, fachspezifische Informationsveranstaltungen und Seminare sowie fachspezifische Einzelauskünfte.

Am häufigsten wurden fachspezifische Einzelauskünfte in Anspruch genommen (zirka 80 Prozent der Befrag-

ten). Ähnlich beliebt waren mit 70 Prozent auch die Seminare und die thematischen Merkblätter.

Über 90 Prozent der Befragten sind mit dem Informationsangebot sehr zufrieden.

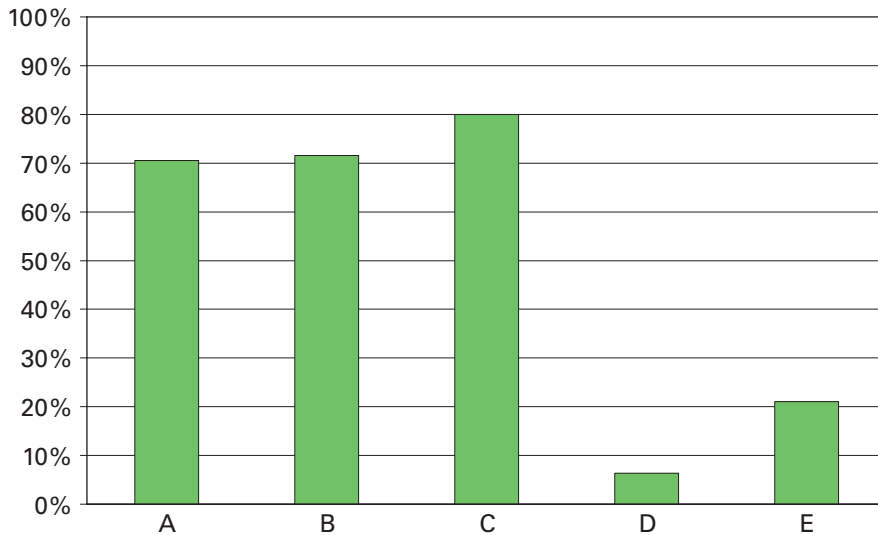
Die Veranstaltungen über Umwelteinflüsse sowie die Ingenieurtagung waren die von den Befragten am häufigsten besuchten Seminare.



Der ausführliche Schlussbericht der Praxisarbeit steht unter www.ag.ch/umwelt in der Rubrik «Aktuelles» zum Herunterladen zur Verfügung.

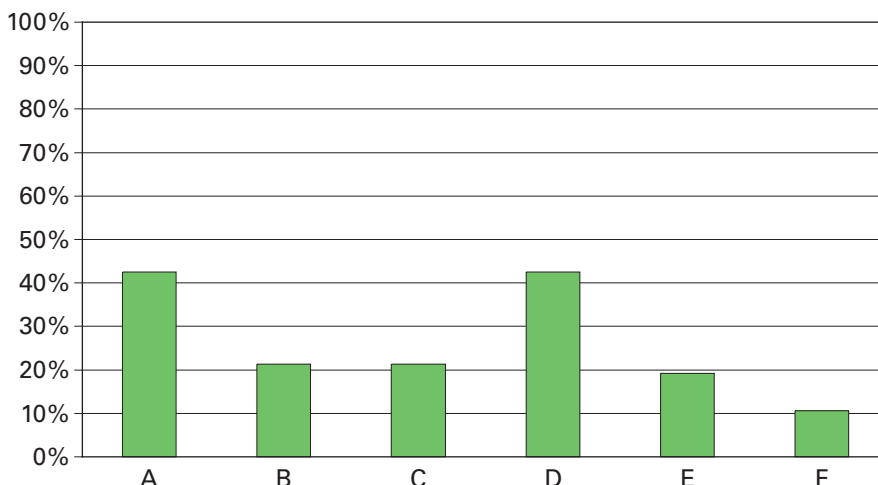
Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Marc Erismann, FHNW Brugg-Windisch, Betriebsökonomie, marc.erismann@students.fhnw.ch.

Die verschiedenen Informationsquellen



- A Via Internet
- B Merkblätter
- C Broschüren/Zeitschriften
- D Statusbericht
- E Telefonisch

Besuchte Seminare



- A Umwelteinflüsse
- B Bodenschutz in der Gemeinde
- C Sanierung von Kugelfängen bei Schiessanlagen
- D Ingenieurtagung
- E Klärwärtertagung
- F andere

Fazit in Bezug auf den Aufgaben- und Finanzplan

Die durchgeführten Umfragen sollten den Ist-Wert für zwei Indikatoren zu zwei Zielen des Aufgaben- und Finanzplans der Abteilung für Umwelt ermitteln. Für den ersten Indikator haben sich insgesamt 108 Personen an der Umfrage beteiligt. Von diesen 108 Personen haben sich 87,8 Prozent positiv zum Angebot der Umweltinformation geäußert. Das Soll von 75 Prozent wurde deutlich übertroffen.

Für den zweiten Indikator wurde separat nach der Zufriedenheit mit drei Unterstützungsangeboten der Abteilung für Umwelt gefragt:

- den thematischen Merkblättern;
- den Informationsveranstaltungen und Seminaren;
- der individuellen Beratung bei fachspezifischen Anfragen.

Bei allen drei Angeboten lag der Zufriedenheitsgrad bei über 91 Prozent. Er reicht von gut 91 Prozent bei den Seminaren über rund 92 Prozent bei der individuellen Beratung bis zu über 95 Prozent bei den thematischen Merkblättern. Auch hier wurde der Sollwert von 90 Prozent übertroffen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Abteilung für Umwelt ihre Aufgabe in der Umweltkommunikation zur Zufriedenheit der verschiedenen «Kundinnen und Kunden» wahrnimmt.